

Eidgenössische Volksinitiative
«Millionen-Erbschaften besteuern für
unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)»



Sehr geehrte Ortsparteipräsidentinnen und -präsidenten, sehr geehrte EVP-Mitglieder

48'000 sind geschafft - nun ist die EVP gefragt!

Nach viereinhalb Monaten ist fast die Hälfte der notwendigen Unterschriften zusammen gekommen. Das ist zu einem grossen Teil das Verdienst der Versände unserer mitgliederreichen Partner. Diese erste Welle ist nun aber langsam am abebben. Gefragt ist nun also die Sammeltätigkeit auf der Strasse. Und da blicken alle gespannt auf die EVP.

Die EVP hat noch keine grosse Initiativ-Tradition und ist nun erst so langsam daran, sich diese Kompetenz zu erarbeiten. Was darf man also von ihr erwarten? Alles, würde ich sagen! Wenn es eine Erfahrung gibt, die ich nun während einiger Sammlungen für Volksinitiativen gemacht habe, dann diese: in der EVP steckt mehr, als sie sich zutraut! Würde man mich also fragen, ob die EVP initiativfähig ist, würde ich ohne zu zögern sagen: Ja, die EVP kann das! Wir schaffen das!

Was bestärkt mich in dieser Überzeugung? Es sind die Begeisterung und das Engagement vieler Mitglieder der Basis, die ich nun schon einige Male erleben durfte. Viele schätzen es eine Möglichkeit zu haben, selber aktiv für eine gute Sache zu kämpfen und dies nicht nur gewählten Amtsträgern überlassen zu müssen. Sie begrüßen, dass die EVP nicht nur passiv ist und reagiert, sondern selber aktiv wird und handelt. Lassen wir uns also von unseren wertvollen Mitgliedern von der Basis inspirieren und schaffen wir möglichst viele Gelegenheiten, wo wir uns aktiv mit Unterschriften sammeln für unsere gute Sache einsetzen können!

Und zum Schluss noch eine kleine Ermutigung für den Gang auf die Strasse zu den Bürgerinnen und Bürgern: der Tages-Anzeiger hat in einem Erklärungsversuch, weshalb der als kompromisslos linker Politiker betitelt Paul Rechsteiner bei den St. Galler Ständeratswahlen oben ausschwang, folgendes geschrieben: "Das St. Galler Wahlergebnis bestätigt, was Experten seit längerem sagen: Wahlkämpfe werden nicht auf den Plakatwänden, sondern im Direktkontakt mit dem Volk entschieden."

Richard Rabelbauer

Spenden

Nach dem ersten Schwung werden momentan auch die Spenden weniger. Wer gerne etwas spenden möchte, darf auf das EVP-Konto 80-38232-2 (nicht auf das Kampagnenkonto!) einzahlen.

Sammeltage 2012 zum Vormerken

Auch im neuen Jahr sind bereits vier nationale Sammel-Samstage geplant. Bitte überlegen Sie sich schon heute, wann Sie mit ihrer Sektion eine Sammelaktion durchführen können und melden Sie Datum, Ort und Zeit an joel.blunier@evppev.ch.

Sa. 24. März 2012 / Sa. 28. April 2012 / Sa. 12. Mai 2012 / Sa. 30. Juni 2012

Sammel-o-Meter

Sammelziel:	110'000 Unterschriften	
Sammelstand per 05.01.2012:	24'401 Unterschriften	(beglaubigt)
	<u>24'127 Unterschriften</u>	(unbeglaubigt)
	<u>48'528 Unterschriften</u>	(44.1 % des Sammelziels)
Anteil der EVP:	8'746 Unterschriften	(21.8 % der zugesagten Quote von 40'000 Unterschriften)

Sammelfrist: noch **13** Monate

Sammelclub

Die EVP hat den Sammelclub "Erbrechtssteuerreform" gegründet. Dabei werden die eifrigsten Sammlerinnen und Sammler belohnt.

Mitgliederstand per 05.01.2012 (Total: 46 Mitglieder)

Bronze-Sammler/in	(20 Unterschriften):	27 Mitglieder	(+02 seit 25.11.2011)
Silber-Sammler/in	(50 Unterschriften):	06 Mitglieder	(+02 seit 25.11.2011)
Gold-Sammler/in	(100 Unterschriften):	06 Mitglieder	(+01 seit 25.11.2011)
Platin-Sammler/in	(200 Unterschriften):	07 Mitglieder	(+00 seit 25.11.2011)
Total zugesagte Unterschriften:		2'600 Unterschriften	

Top 3 des Sammelclubs per 05.01.2012:

- 1. Christian Meyer** 373 Unterschriften
- 2. Joel Blunier** 264 Unterschriften
- 3. Niklaus Hari** 182 Unterschriften

Anmeldung unter: <http://www.evppev.ch/sammelclub>

Top 3 des Sektionswettbewerbes per 05.01.2012 (40 Sektionen):

- 1. EVP Biel** 399 Unterschriften
- 2. EVP Stadt St. Gallen** 360 Unterschriften
- 2. EVP Stadt Zürich, Kreis 6/10** 360 Unterschriften

Anmeldung unter: <http://www.evppev.ch/sektionswettbewerb>

FAQ-Dossier

Es wurde ein A4-Blatt mit den wichtigsten Fragen und Antworten zusammengestellt, das hier heruntergeladen werden kann (als PDF):

https://www.verein-web.ch/docs/8f9c5c391442b5df39545f36b79f53af/de_VI_Erbschaftssteuer_FAQ.pdf.

Medienberichte

Hier finden Sie eine Sammlung von Medienberichten über die eidg. Volksinitiative Erbschaftssteuerreform. Zwischen Weihnachten und Neujahr berichteten mehrere Medien über die Angst der Reichen vor der möglichen nationalen Erbschaftssteuer und deren Panik-Schenkungen.

<http://www.erbschaftssteuerreform.ch/de-aktuell-medienberichte.html>

Wir stellen vor...

Die EVP hat bisher noch nicht im grossen Massstab Unterschriften für eigene Initiativ-Projekte gesammelt. Was meinst Du zu diesem neuen Betätigungsfeld der EVP?

Ich begrüsse es sehr, dass die EVP hier eingestiegen ist – sowohl das Thema, das zu den Kernthemen der EVP gehört, wie der Zeitpunkt – gerade vor den nationalen Wahlen.

Welches ist Deine Motivation, dass Du Dich so engagiert für die Erbschaftssteuer-Initiative einsetzt?

Als Vertreter von ChristNet war ich Mitglied der Koordinations-Konferenz für die Initiative. Ich war begeistert von der Arbeit der EVP, die den Text der Initiative minutiös vorbereitet hat und die Verhandlungen mit der SP, Grünen, Gewerkschaften u.a. mit grosser Umsicht geführt hat. Ich finde es unbedingt nötig, dass mit der Erbschaftssteuerreform eine Bewegung gegen die aufgehende Schere zwischen Reich und Arm in unserem Land in Gang gebracht wird. Zudem ist es sehr gut, den Hauptempfänger der Steuererträge in der AHV zu haben. Das ist eine Sache, die in 5-10 Jahren hoch aktuell werden wird. Sodann ist es ein biblisches Prinzip, dass die Reichen mit den Armen teilen sollen, denken wir nur an das sog. Halljahr, wonach im 50. Jahr jeweils die Besitzesverhältnisse revidiert werden sollten (vgl. 3. Mose 25,10-12), oder an das Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus (Lukas 16,19-31), in dem die Umkehr der Reichen verkündigt wird.

Wo sind die Orte, wo Du am liebsten Unterschriften sammelst? Warum?

Ich sammle gerne in der Gemeinde, weil da viele Menschen sind, die auf die Initiative eingehen. Ich war auch auf dem Bahnhofplatz, wo viele Menschen sind, die warten und einen Moment Zeit haben. Beim Einkaufszentrum in unserm Quartier: da begegne ich Menschen, die ich kenne, und das

Werner Ninck



Jahrgang: **1934**

Zivilstand: **verheiratet**

Wohnort: **Bern**

Beruf: **Seelsorger. Pensioniert, früher Pfarrer, Mitarbeiter in einer therapeutischen Einrichtung, Schulleiter der Schule für christliche Sozialtherapie.**

Politische Ämter: **seit 2007 Mitglied der EVP Stadt Bern; Kandidat für den Stadtrat und den Grossen Rat. Versand der Post der Städtischen EVP.**

ist sehr interessant. Aber auch auf dem Bubenbergplatz, auf dem immer Menschen unterwegs sind und sich durchaus auch aufhalten lassen.

Die Erbschaftssteuer ist teilweise stark unter Beschuss geraten, u.a. auch von Angehörigen des Mittelstandes. Hast Du beim Unterschriftensammeln nicht manchmal Zweifel, dass Du Dich wirklich für eine gute und gerechte Sache einsetzt?

Ich habe keine Zweifel, weil die Ängste des Mittelstandes unbegründet sind. Diejenigen, die von der Erbschaftssteuer betroffen sind, gehören zu den 5% unserer Bevölkerung, die schwerreich sind. Die meisten andern haben gar nicht über 2 Millionen zu vererben. Für die Landwirte und die KMU ist im Initiativtext gesorgt. Diejenigen, die aus ideologischen Gründen gegen Steuern sind, werden wir ertragen müssen. Diejenigen, die bis Ende 2011 Schenkungen getätigt haben, sind zu bedauern, weil sie beweisen, dass Solidarität für sie ein Fremdwort ist.

Wie erlebst Du Deine Helfer-Dienste im EVP-Sekretariat beim Beglaubigen der Unterschriften?

Es ist eine harte aber nötige Arbeit. Ich denke, dass da die EVP recht an die Grenzen ihrer Kapazität kommt. Dabei gibt es gute Momente, z.B. Pausengespräche, gemeinsames Mittagessen – und viel Wertschätzung für diese freiwillige Mitarbeit.

Von wem (Politiker, Sportler, Künstler, Promi) würdest Du gerne eine Unterschrift erhalten?

Herrn Claude Longchamp von der Forschungsstelle gfs.bern habe ich zwar begegnet, aber er wollte mir die Unterschrift nicht geben. Spannend wäre es, wenn Frau Bundesrätin Widmer-Schlumpf zu einer Unterschrift bereit wäre.

Informationen zur Erbschaftssteuerreform:

Informationen und Argumente des Initiativkomitees: www.erbschaftssteuerreform.ch

Informationen und Argumente der EVP: www.evppev.ch/erbschaftssteuerreform

Facebook-Seite: www.facebook.com/erbschaftssteuerreform

Bern, den 09. Januar 2012